



# Deutsche Oper Berlin

Magazin  
Mai 2024

# Libretto #9



# Deutsche Oper Berlin, Mai 2024

Liebe Leserinnen und Leser, Wagners RING DES NIBELUNGEN dirigieren zu dürfen, ist der Traum jedes jungen Dirigenten. So war es für mich, nachdem mich die einzigartige Klangwelt dieses Werks in seinen Bann gezogen hatte, und so erlebe ich es auch heute noch in der Zusammenarbeit mit jungen Menschen, die am Anfang ihrer Laufbahn als Dirigent oder Dirigentin stehen. Für einige der Assistenten, die das Orchester und mich in den letzten 15 Jahren bei der Einstudierung der RING-Zyklen begleitet haben und die inzwischen erfolgreich an der Spitze anderer Orchester stehen, ist dieser Traum bereits Wirklichkeit geworden. Wenn jetzt mit Nicholas Carter einer von ihnen zu uns zurückkehrt, um hier einen der drei Zyklen zu leiten, erfüllt mich das mit Stolz, aber auch mit der beglückenden Gewissheit, dass die Tradition, in die ich selbst einst hineingewachsen bin, auch von der nächsten Generation fortgeführt und bereichert wird. Auf den folgenden Seiten können Sie mehr über diesen großartigen jungen Künstler lesen – und natürlich auch über die anderen Menschen, die zusammenkommen, um für Sie Wagners Meisterwerk aufzuführen. Ich hoffe, wir sehen uns im RING, Ihr Donald Runnicles

Generalmusikdirektor Sir Donald Runnicles im  
Orchesterprobenraum der Deutschen Oper Berlin.  
Der aus Schottland stammende Dirigent gilt als  
einer der international renommiertesten Wagner-  
und Strauss-Experten



SIEGFRIED, GÖTTERDÄMMERUNG im Mai > (4) und (5) im Spielplan

# 3 Fragen

Der Tenor Clay Hilley singt mit Siegfried in Wagners RING DES NIBELUNGEN den Archetyp eines Opernhelden schlechthin

*Siegfried definiert sich über Kraft. Ist das noch zeitgemäß?*

Ich persönlich liebe diese Physis, sie hilft mir dabei, voll in der Rolle aufzugehen. Wenn ich den Siegfried gebe, vergesse ich manchmal, dass ich gerade eine Oper singe, so sehr nimmt mich der Charakter ein.

*Was mögen Sie an Siegfried?*

Ich mag, wie er die Welt sieht. Er betrachtet den Lauf der Dinge als Abenteuer, lässt sich nie einschüchtern. Und er hat was Rebellisches, sehr sympathisch.

*Es gibt Stimmen, die behaupten, SIEGFRIED sei der am wenigsten unterhaltsame Teil des RINGS.*

Wie bitte? Ich habe nie etwas anderes gehört als das exakte Gegenteil. Der erste Aufzug des SIEGFRIED enthält die unterhaltsamste und lebendigste Musik, die Wagner je geschrieben hat. Wer den SIEGFRIED zum ersten Mal sieht, wird überrascht sein, wie viel Komik in der Oper steckt.

Online: Wie Hilley langsam in die  
›Hochkultur‹ hineinwuchs



# Gleich passiert's

Richard Wagner

DAS RHEINGOLD, 2. Bild

Wenn die Götter in Nöten sind, weiß  
nur Loge Rat: Der findige Feuergott  
hat auch schon eine Idee, wie die  
exorbitanten Baukosten für Burg  
Walhall bezahlt werden können.

Als schillernd mephis-  
tophelische Figur  
beherrscht Loge dieses  
RHEINGOLD – eine  
Paradepartie für den  
belgischen Tenor  
Thomas Blondelle.



DAS RHEINGOLD im Mai > (2) im Spielplan



# Gleich passiert's

Richard Wagner

GÖTTERDÄMMERUNG, 3. Aufzug

Die Rheintöchter haben sich herausgeputzt, um Siegfried den fluchbeladenen Ring abzuschmeicheln. Wird sich der Held von ihnen becirzen lassen?

In Stefan Herheims Inszenierung dient das Foyer der Deutschen Oper Berlin mit seiner ikonischen Wolken-skulptur als Ort des Verführungsversuchs.



GÖTTERDÄMMERUNG im Mai > ⑤ im Spielplan



# Neu in unserem RING



Merbeth gehört zu den führenden Wagner-Interpretinnen weltweit. Die Brünnhilde ist eine ihrer absoluten Paraderollen

DIE WALKÜRE, GÖTTERDÄMMERUNG im Mai > (3) (5) im Spielplan

## Im RING DES NIBELUNGEN macht Brünnhilde eine Entwicklung durch, die im Liebestod endet. Ricarda Merbeth über ein Sopranistinnen-Schicksal

Ich mag beide Brünnhilden: Die junge Rebellin aus Wagners WALKÜRE und die gereifte, starke Frau, die in der GÖTTERDÄMMERUNG um ihr Leben und das von Siegfried kämpft. Vor ihrem Schlussgesang geht sie zum Rhein und erkennt – zumindest stelle ich mir das so vor – ihre Schuld. Dann kehrt sie zurück, singt »Starke Scheite schichtet mir dort am Rande des Rheins zuhauf!« und überantwortet sich den Flammen. Dieses Opfermotiv findet sich ja in etlichen Sopranpartien, gerade bei Wagner, von der Elisabeth bis zur Senta, sie opfern sich alle. Beruflich ist mir solche Hingabe bis zum Äußersten also nicht fremd. Ob ich als Ricarda bereit wäre, mein Leben zu opfern, damit eine neue Welt entstehen kann, ob ich mich in den Scheiterhaufen stürzen würde? Das weiß ich nicht. Fest steht aber, dass DER RING DES NIBELUNGEN immer noch aktuell ist. Machtkämpfe gab es immer, wird es immer geben. Auch heute findet man überall einen Wotan, einen Hagen, eine Brünnhilde. Die Menschen ändern sich nicht.

# Dr. Taks Zeitreisen



Dr. Takt ist ein Zeitwanderer durch die Opernwelt. So manchen Komponisten besucht er. Wer weiß, ob er hier und da nicht sogar ein bisschen nachhilft?

Diesmal: Wieso in Richard Strauss'  
INTERMEZZO erst vier, dann sogar fünf  
Männer am Skat-Tisch sitzen

Das mit dem Humor ist immer so eine Sache. Es sei da hingestellt, ob man es witzig, skurril oder eitel findet, wie Richard Strauss in INTERMEZZO das eigene Eheleben auf die Bühne bringt – und dabei seine Frau Pauline als Hausdrachen mit gutem Herzen zeichnet, sich selbst als verständnisvollen Patriarchen und sensiblen Großkünstler. Musikalisch ist das Stück aber ein Meisterwerk; allein schon durch Szenen wie die auskomponierte Rodelpartie oder die Skat-Runde am Anfang des zweiten Aufzugs. Wobei ich mich lange gefragt habe, warum hier vier Männer beim Skat zusammensitzen und später sogar mit Robert Storch, Strauss' Alter Ego, ein fünfter hinzukommt. Als ich dann aber 1921 in Wien selber mit Strauss beim Skat zusammen saß, war es genau so: Mindestens einer musste immer aussetzen. Das brachte mich dann auf eine Idee für die von Strauss für INTERMEZZO gesuchte »natürliche Formung des Dialogs« in der Behandlung der Singstimmen. Ich schlug ihm vor, in einem Dreivierteltakt in der Gesangslinie ab und an vier gleich lange Töne, eine so genannte »Quartole«, gegen die drei Zählezeiten der Orchesterbegleitung zu setzen. Damit könne er die Sprachmelodie viel differenzierter abbilden – und kein Ton muss »aussetzen«. So hat er es dann auch gemacht.

Mein Seelenort  
*Das Berner  
Oberland*

Nicholas  
Carter



# Nicholas Carter liebt die Natur rund um seine Schweizer Wahlheimat. Im Berner Oberland vernimmt er das Echo von Wagners Walhall

Mein Seelenort ist der Spazierweg von meiner Wohnung zum Theater, entlang der Aare, die durch Bern und die gesamte Schweiz verläuft. Ich wohne seit zweieinhalb Jahren mit meiner Familie etwas außerhalb, südlich der Stadt, zu Fuß dauert es nur fünf Minuten bis zum Fluss. Wir wohnen ungefähr eine Dreiviertelstunde Fußweg von den Bühnen Bern mit ihrer Oper entfernt, wenn ich vor einer Probe die Zeit finde, laufe ich. Manchmal höre ich unterwegs Musik, meist aber nicht. Ich merke mehr und mehr, dass ich eine gewisse Stille und Ruhe in meinem Leben brauche. Wenn man an einem Opernhaus arbeitet, hat man oft 12-Stunden-Tage, voll mit Orchesterproben, Vorsingen, Coachings, Nachmittagsproben und gleich danach Vorstellungen. Natürlich ist das auch eine Freude. Ich habe mir mein Leben lang gewünscht, so zu arbeiten. An der Aare spazieren zu gehen hat im Gegensatz dazu etwas sehr Meditatives. Nicht, dass ich wirklich am

Fluss sitzen und meditieren würde. Ich erlaube mir einfach Zeit nur mit meinen Gedanken, meinem Atem.

Wenn wir als Familie die Gelegenheit finden, fahren wir auch gern ins Berner Oberland. Bern ist ja das Tor zu den Alpen, man braucht nicht lange, bis man in Lauterbrunnen oder anderen Orten in diesen wunderschönen Bergen ist. Auch Australien ist ein traumhaftes Land, aber dort, wo ich aufgewachsen bin – in einem Vorort von Melbourne – ist das nahe Gebirge nicht so sehr Teil der Lebenskultur. Ich habe zum Beispiel nie gelernt, Ski zu fahren, das bedauere ich jetzt in der Schweiz ein wenig, aber für mein Gefühl ist es mittlerweile zu spät, um damit anzufangen. Vielleicht lernen es meine Kinder irgendwann. Umso mehr genieße ich die Wanderungen durch die Berge, den Wald, dieses Finden der eigenen Mitte in der Natur. Im Englischen sagt man »centering« dazu, »to center yourself.«

Die Musik verlässt dabei allerdings nie ganz meinen Kopf. Vor allem, wenn ich gerade mit Partituren befasst bin, die selbst so von Natur durchdrungen sind wie der RING von Richard Wagner. Natürlich klingt aus dem RHEINGOLD der Fluss heraus, und hier oben, in diesen majestatischen Bergen mit den schneebedeckten Gipfeln vor Augen, habe ich die Des-Dur-Akkorde Walhalls im Ohr. Ich habe gelesen, dass Wagner selbst im Berner Oberland spazieren gegangen ist, er hat ja auch in der Schweiz gelebt, seine Villa Tribschen liegt bekanntlich am Vierwaldstättersee. In Bern befinden wir uns an der Oper gerade mitten in einem RING-Zyklus, ich habe schon einige Male DAS RHEINGOLD und DIE WALKÜRE dirigiert, SIEGFRIED steht bald an und ich bin bereits dabei, akribisch die GÖTTERDÄMMERUNG zu studieren.

Ich komme also mit einiger Erfahrung an die Deutsche Oper Berlin, wenn ich dort den kompletten RING dirigiere. Trotzdem: Ein so gewaltiges Werk kann man gar nicht gründlich genug vorbereiten. Ich bin ein großer Fan von alten Aufnahmen des RINGS, Mitschnitte aus Bayreuth aus den 1940er Jahren oder aus den 1950ern, von Joseph Keilberth dirigiert.

Wenn ich selbst an einem dieser langen Wagner-Abende auf dem Podest stehe, versuche ich, mich ganz auf den Moment zu fokussieren. Man darf nicht denken: O Gott, ich werde hier bis Mitternacht stehen, sonst wird man überwältigt. Wichtig ist, die Stücke wirklich gut zu kennen, damit man sich eine intuitive Struktur für den Abend bauen kann. Und natürlich muss auch das Orchester die Werke in- und auswendig kennen. Das ist an der Deutschen Oper Berlin der Fall, wie ich vor einigen Jahren bei TANNHÄUSER erleben durfte. Die Musikerinnen und Musiker dort wissen genau, dass es nicht nur den einen Wagner-Klang gibt, rund und schön und dunkel. Sondern dass es die gesamte Palette an Farben braucht. Mal gewaltig wie bei Siegfrieds Tod in der GÖTTERDÄMMERUNG oder wahnsinnig transparent wie beim Waldvogel im zweiten Aufzug von SIEGFRIED. Diese Erfahrung bringt das Orchester der Deutschen Oper Berlin mit. Und deswegen freue ich mich auf den ersten Takt des RHEINGOLD dort genauso wie auf den letzten Takt der GÖTTERDÄMMERUNG und auf alles dazwischen.

Vielleicht finde ich unterdessen auch noch heraus, wo genau Wagner im Berner Oberland spazieren ging. Dann begebe ich mich bald auf seine Spuren.



Carter am Ufer der Aare. Der Fluss schlängelt sich von Süden nach Norden durch Bern, vorbei an den Bühnen Bern mit ihrer Oper. Hier ist er Chefdirigent

DER RING DES NIBELUNGEN im Mai > (2) bis (5) im Spielplan

# Gibt es das?

In Wagners RHEINGOLD wird ein Schatz in der Tiefe des Rheins gehütet. Kai Lösel von »River Gold OHG« weiß, ob es in dem Fluss tatsächlich Gold gibt

Im Rhein gibt es wahrhaftig Gold. Allerdings darf man sich keine riesigen Nuggets vorstellen, wir sprechen hier von Partikeln unter 0,25 Millimetern. Wer sich als Hobby-Goldwäscher nahe Freiburg im Fluss versucht, kommt mit viel Fleiß an einem Tag vielleicht auf ein Gramm, bestehend aus 200.000 bis 280.000 winzigen Gold-Flittern. Ich habe selbst vor 20 Jahren so begonnen, mit einem schwarz lackierten Satellitenspiegel bin ich an den Rhein gegangen. Inzwischen arbeiten wir gewerblich mit mehreren Kieswerken in der Region Oberrhein zusammen, denn das Gold findet sich in Kiesablagerungen alpinen Ursprungs. Pro Tonne Kies sind circa ein bis zwei Milligramm Gold enthalten, die wir nach einem von mir entwickelten Verfahren herausfiltern. So können wir jedes Jahr einige Kilogramm echtes Rheingold gewinnen. Es ist zudem sehr hochwertig, hat einen Feingehalt von 940. Etwas Schöneres bekommt man auch beim Goldschmied nicht.



DAS RHEINGOLD im Mai > (2) im Spielplan

Was mich bewegt

# Wegweiser der Gefühle

DER RING DES NIBELUNGEN ist von einem Geflecht musikalischer Motive durchzogen.  
Dramaturg Alexander Meier-Dörzenbach erklärt  
Richard Wagners emotionales Leitsystem



Ein Flügel steht im Zentrum der Inszenierung Stefan Herheims.  
Ein Portal für Figuren, Motive,  
sogar für Teile des Bühnenbilds

Seit der Uraufführung 1876 von Richard Wagners DER RING DES NIBELUNGEN wurde über nichts so umfassend geschrieben wie über die zahlreichen musikalischen Leitmotive. Den Begriff prägte einst Hans von Wolzogen, sein »Thematischer Leitfaden durch die Musik zu Richard Wagners Festspiel ›Der Ring des Nibelungen‹« erschien schon 1871. In den Jahren darauf entspann sich in der Wissenschaft ein munteres Suchspiel nach den klingenden Puzzleteilen, heute werden in diversen Publikationen mehr als 250 Leitmotive ausgewiesen.

Aber was ist darunter nun zu verstehen?

Schon der Name »Schwert-Motiv« beispielsweise scheint nahezulegen, dass ein zentrales Requisit mit einem Erkennungsjingle gepaart wurde. In Wirklichkeit jedoch wird hier ein szenisches Grundmotiv verklanglicht – und weit über den Dingcharakter hinaus in einen höheren Zusammenhang gestellt.

Wagner selbst schreibt in »Oper und Drama« 1851: »Diese melodischen Momente, an sich dazu geeignet, das Gefühl immer auf gleicher Höhe zu erhalten, werden uns durch das Orchester gewissermaßen zu Gefühlswegweisern durch den ganzen vielgewundenen Bau des Dramas. An ihnen werden wir zu steten Mitwissern des tiefsten Geheimnisses der dichterischen Absicht, zu unmittelbaren Teilnehmern an dessen Verwirklichung.«

Melodische Momente als Gefühlswegweiser, die uns am Geheimnis der künstlerischen Intention und an der Verwirklichung des Mysteriums teilhaben lassen: Wagner weiß, dass Kunst zwar individuell rezipiert wird, tatsächlich aber erst im kommunikativen Akt der Aufführung entsteht.

Das sogenannte Schwert-Motiv kann uns also durchaus als »Gefühlswegweiser« dienen, wenn das strahlende C-Dur-Motiv in der Trompete das erste Mal am Ende der Schlussszene von RHEINGOLD erklingt. Allerdings ist es nicht zwingend an ein Schwert gebunden – schon gar nicht an das in der Handlung noch nicht existente Nothung. Richard Wagners Regieanweisung für Wotan beim Erklingen des Schwert-Motivs lautet: »wie von einem großen Gedanken ergriffen, sehr entschlossen«.

Das Motiv wird also mit einer zu aktivierenden Leerstelle vorgestellt: »So grüß ich die Burg« markiert symbolisch den Übergang von der Welt der Götter zur Welt der Menschen. Es wird als Sehnen nach einem Helden eingeführt, der noch nicht gefunden und jenseits göttlicher Verpflichtungen zu freien Taten fähig ist – selbstbestimmt und selbstermächtigt.

Nutzt man wie in der Inszenierung von Stefan Herheim an dieser Stelle bereits szenisch das Ding-Symbol eines Schwertes – wie es ursprünglich sogar vom Komponisten selbst als Relikt des Nibelungenschatzes für die Uraufführung des RINGS vorgesehen



Alexander Meier-Dörzenbach hat als Dramaturg die Inszenierung des RING an der Deutschen Oper Berlin begleitet. In dieser Rolle ist er weltweit gefragt: bei den Festspielen in Bayreuth und Salzburg und Opernhäusern in London, Amsterdam, Paris, Wien und Kopenhagen. Für die Bundeskunsthalle ist er zudem als Kurator tätig.

war – so verdichtet man symbolisch einen komplexen Zusammenhang. Das musikalisch fanfarenartige Schwert-Motiv markiert hörbar einen Bedeutungsraum, dessen Tür wird durch die Schwert-Requisite geöffnet, aber die Weitung entsteht durch die Musik und durch uns, wenn wir die Empfindungsräume der dichterischen Absicht durchschreiten.

Thomas Mann spricht poetisch passend vom literarisch-musikalischen »Beziehungszauber«, wenn er das Gewebe der Wagnerschen Leitmotive beschreibt: Das Orchester spricht zu uns als wissender Klangkörper, bevor Sprache überhaupt Form annimmt. Das Leitmotiv leitet also die Emotionen und Gedanken der Zuhörer\*innen und implementiert eine Vorstellung auch jenseits von szenischer Realisierung.

In der Fachwelt werden heute unterschiedliche Leitmotiv-Arten begrifflich diskutiert und klassifiziert. Da gibt es Erinnerungs- und Konzeptmotive, Formmotive, die strukturelle Funktionen erfüllen, oder Bausteinmotive, die zur Errichtung einer unendlichen Melodie dienen.

Und doch scheint der poetische Ansatz Wagners auf das Wesentliche hinzuweisen: Die Gefühlswege sprechen die Seelen der individuellen Zuhörer\*innen an. In uns ist das »tiefste Geheimnis« verwahrt, das sich durch die Teilnahme an der kollektiven »Verwirklichung« im Gesamtkunstwerk offenbart.

Mit seinem Schwert durchtrennt  
Siegfried Wotans Speer. Das  
fanfarenaartige, musikalische Motiv  
der Heldenwaffe ist dem Publikum  
da schon bestens vertraut

# Die Verwandlung

Bariton Jordan Shanahan wird im RHEINGOLD vor den Augen des Publikums zum großen Antagonisten Alberich. Eine besondere Rolle spielt dabei sein Make-up



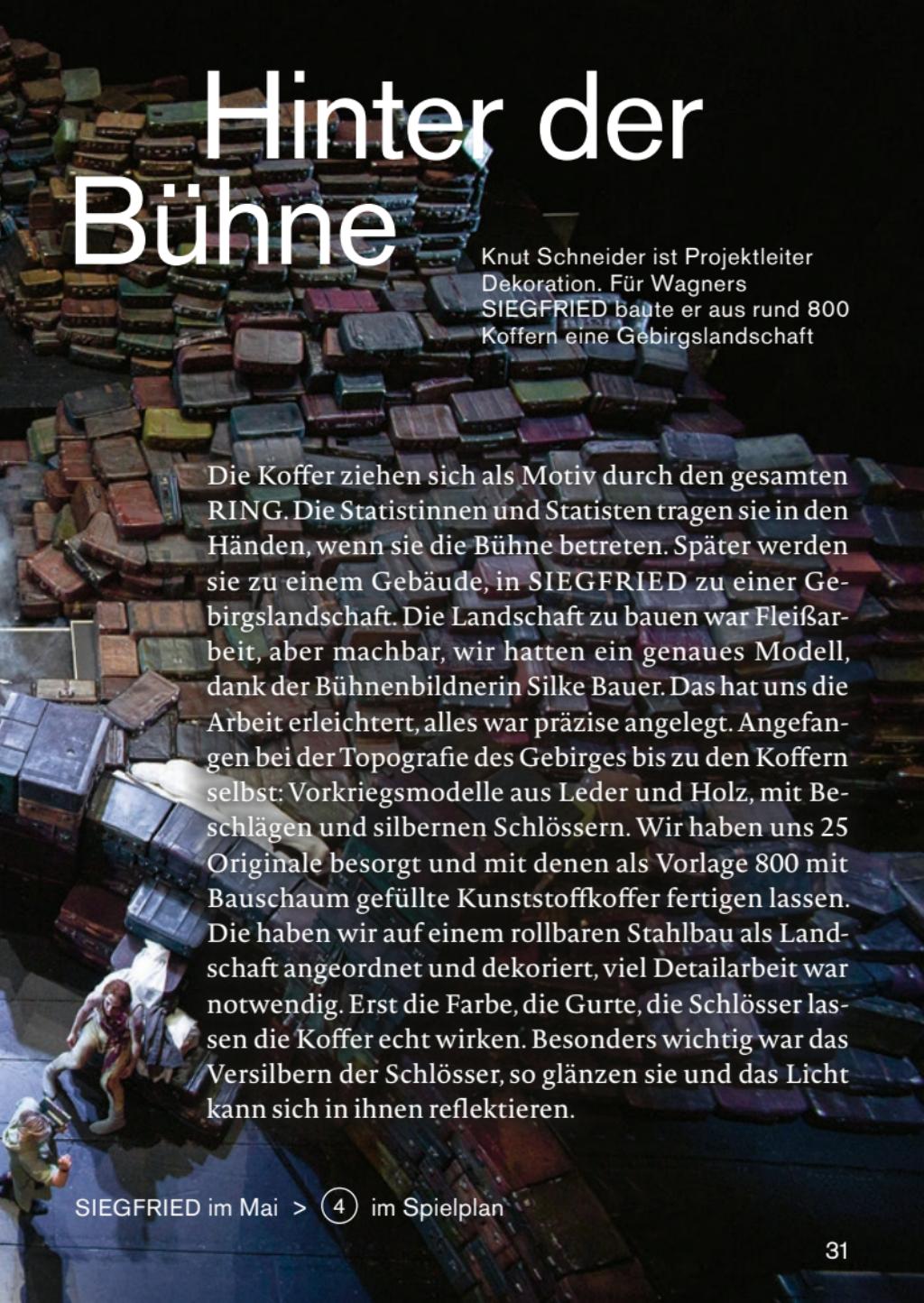
Zu Beginn der Inszenierung betreten alle Sängerinnen und Sänger in scheinbar privater Kleidung die Bühne. Das Publikum sieht ihnen dabei zu, wie sie langsam in ihre Rollen schlüpfen. Als Alberich trage ich dann auch mein Make-up auf: eine Clowns bemalung, die an den »Joker« erinnert. Es sind die einzigen 15 Minuten im 15-stündigen RING DES NIBELUNGEN, in denen Alberich glücklich ist. Ich genieße es, die Schminke mal selbst aufzutragen; Alberich feiert seine Transformation etwas zu überschwänglich, mit einer gewissen Manie, was seine tragische Entwicklung vorahnend lässt. Sein Antlitz wird nach und nach verlaufen, während er mehr und mehr auf die Seite des Bösen rutscht. Immer wieder wird er versuchen, den Moment der Freude aufzuleben zu lassen, immer wieder scheitert er – auch als er später versucht, Hagen dieselbe Clowns-Bemalung zu verpassen. In der Hoffnung, etwas Gemeinsamkeit, etwas Glück zu erzeugen.



Shanahan als tyrannischer Nibelungenkönig Alberich.  
Noch sitzt die Schminke, doch im Laufe des RHEINGOLD  
verläuft sein Antlitz zu einer furchteinflößenden Fratze



# Hinter der Bühne



Knut Schneider ist Projektleiter Dekoration. Für Wagners SIEGFRIED baute er aus rund 800 Koffern eine Gebirgslandschaft

Die Koffer ziehen sich als Motiv durch den gesamten RING. Die Statistinnen und Statisten tragen sie in den Händen, wenn sie die Bühne betreten. Später werden sie zu einem Gebäude, in SIEGFRIED zu einer Gebirgslandschaft. Die Landschaft zu bauen war Fleißarbeit, aber machbar, wir hatten ein genaues Modell, dank der Bühnenbildnerin Silke Bauer. Das hat uns die Arbeit erleichtert, alles war präzise angelegt. Angefangen bei der Topografie des Gebirges bis zu den Koffern selbst: Vorkriegsmodelle aus Leder und Holz, mit Beschlägen und silbernen Schlossern. Wir haben uns 25 Originale besorgt und mit denen als Vorlage 800 mit Bauschaum gefüllte Kunststoffkoffer fertigen lassen. Die haben wir auf einem rollbaren Stahlbau als Landschaft angeordnet und dekoriert, viel Detailarbeit war notwendig. Erst die Farbe, die Gurte, die Schlosser lassen die Koffer echt wirken. Besonders wichtig war das Versilbern der Schlosser, so glänzen sie und das Licht kann sich in ihnen reflektieren.

SIEGFRIED im Mai > (4) im Spielplan



# Hinter der Bühne

Der Technische Produktionsleiter Oliver Burkhardt erzählt, wie der Flügel gebaut ist, der vieles ist – nur kein Musikinstrument

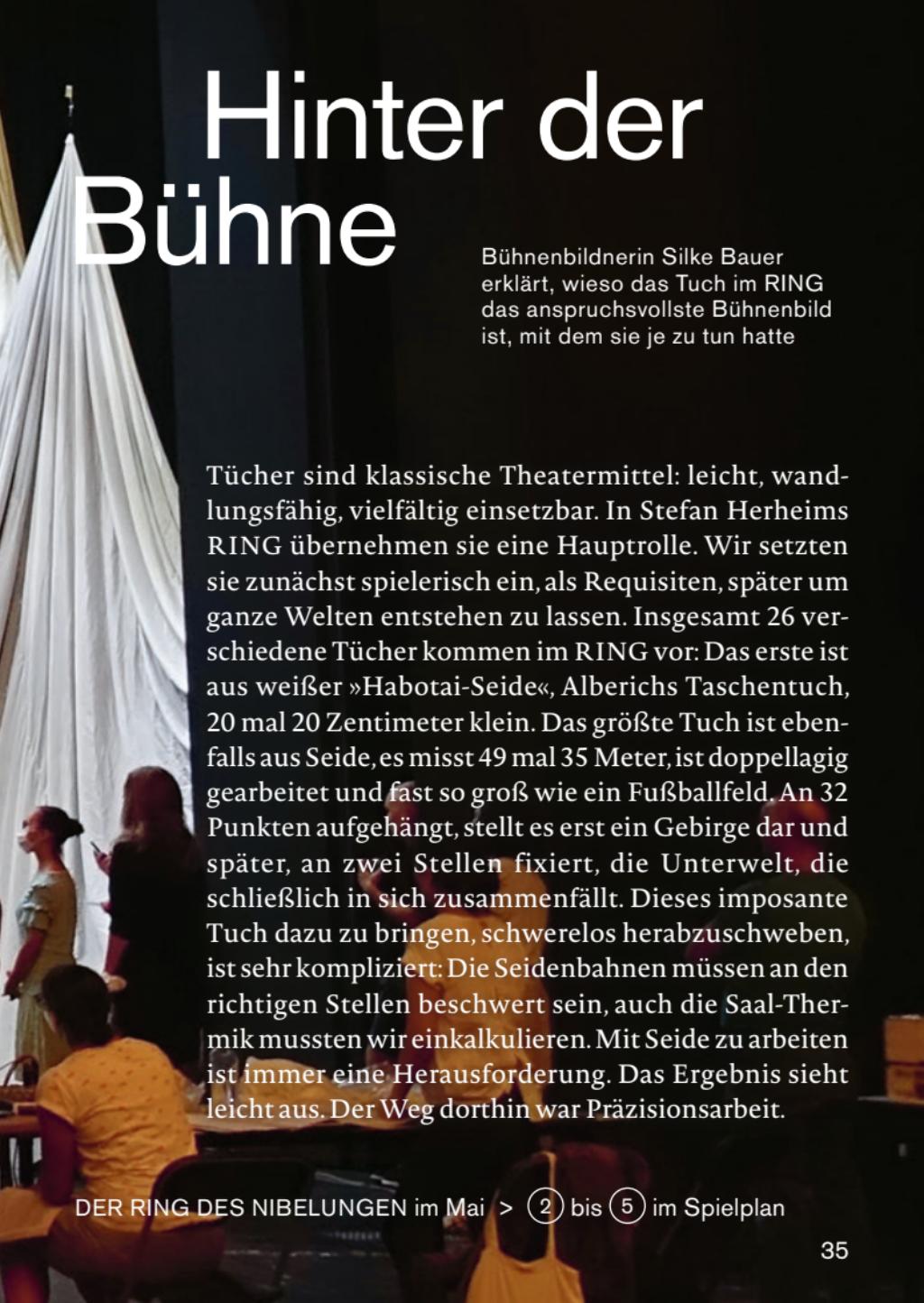
Der RING-Zyklus beginnt mit einem Ton, vorgeblich angeschlagen auf einem Flügel, der in der Mitte der Bühne steht. Das Instrument bleibt in allen vier Teilen ein zentrales Element der Inszenierung. Es muss daher viele Funktionen in sich vereinen: Die Darsteller\*innen tauchen aus dem Flügel auf der Bühne auf, verlassen sie wieder durch den Flügel. Sie laufen über seine Tastatur. Ein Schwert steckt darin. Und in der WALKÜRE schießt der Flügel gar dreieinhalb Meter in die Höhe, auf ihm steht Siegmund. Darum ist das Bühnenmodell natürlich kein echtes Instrument, sondern ein mit Sperrholz verkleideter Metallrahmen, der auf Hochglanz lackiert ist. Seine Form ist dem größten Bösendorfer-Konzertflügel nachempfunden. Um all diese Funktionen unterzubringen, mussten wir enorm tricksen, teils millimetergenau. So ermöglicht unsere Oktavschublade, das Schwert durch die Tastatur zu stoßen: Die mittlere Oktave lässt sich nach hinten ziehen und, sobald die Waffe befreit ist, wieder zurückziehen.

DIE WALKÜRE im Mai > ③ im Spielplan



# Hinter der Bühne

Bühnenbildnerin Silke Bauer erklärt, wieso das Tuch im RING das anspruchsvollste Bühnenbild ist, mit dem sie je zu tun hatte



Tücher sind klassische Theatermittel: leicht, wandlungsfähig, vielfältig einsetzbar. In Stefan Herheims RING übernehmen sie eine Hauptrolle. Wir setzten sie zunächst spielerisch ein, als Requisiten, später um ganze Welten entstehen zu lassen. Insgesamt 26 verschiedene Tücher kommen im RING vor: Das erste ist aus weißer »Habotai-Seide«, Alberichs Taschentuch, 20 mal 20 Zentimeter klein. Das größte Tuch ist ebenfalls aus Seide, es misst 49 mal 35 Meter, ist doppellagig gearbeitet und fast so groß wie ein Fußballfeld. An 32 Punkten aufgehängt, stellt es erst ein Gebirge dar und später, an zwei Stellen fixiert, die Unterwelt, die schließlich in sich zusammenfällt. Dieses imposante Tuch dazu zu bringen, schwerelos herabzuschweben, ist sehr kompliziert: Die Seidenbahnen müssen an den richtigen Stellen beschwert sein, auch die Saal-Thermik mussten wir einkalkulieren. Mit Seide zu arbeiten ist immer eine Herausforderung. Das Ergebnis sieht leicht aus. Der Weg dorthin war Präzisionsarbeit.

DER RING DES NIBELUNGEN im Mai > ② bis ⑤ im Spielplan



# Neuland

Jazztrompeter Christian Meyers hat die Geschichte des »Zauberdrachen Mo« in ein Jazzmärchen verwandelt – und erklärt Kindern so die Trompete

Der Zauberdrache Mo lebt im Land Pyromanien hoch oben in einer Gebirgskette und hat ein Problem: Er kann kein Feuer spucken. Statt wie andere Drachen als Kaminanzünder zu arbeiten, wird er in der Müllverbrennungsanlage eingesetzt – ein trister Job. Dann findet er im Garten seines Urgroßvaters eine alte Trompete und stellt fest, dass er prädestiniert ist, mit ihr zu musizieren, denn aus seinem Rachen kommt ja Luft statt Feuer. So geht die lustige Erzählung des Dramatikers John von Düffel und des Schlagzeugers Rüdiger Ruppert. Mit Rüdiger habe ich die Geschichte in eine Jazzkomposition verwandelt. Als Quartett mit Bass und Klavier führen wir Kinder ab vier Jahren sowohl an das Instrument der Trompete und seine Funktionsweise heran als auch an die heilende und verbindende Wirkung der Musik und das Wissen darum, dass man eine Schwäche in eine Stärke verwandeln kann. Am Ende des Konzertes kann jedes Kind aus Schlauch und Trichter eine eigene Trompete bauen.

»Zauberdrache Mo« im Mai > ⑥ im Spielplan

# Meine Begleiter

**Thomas Blondelle**  
erzählt, womit er sich  
die Zeit vertreibt.



Der Tenor ist im RING DES NIBELUNGEN als Loge zu erleben, der mit mephistophelischer Freude unablässig Zwietracht und Chaos sät

Ich liebe die holländischen Cabaretiers, die heute blöderweise »Comedians« genannt werden, bewundere die Shows von Brigitte Kaandorp und auch die von Herman Finkers, beide gibt es zum Glück als Hörbücher. Ihre Solo-Shows sind wie Operetten, es wird gesprochen, gesungen, alles dreht sich um die Absurdität des Alltags. Meisterhaft, wie sie Pointen setzen.



Live-CD der niederländischen Kabarettistin Brigitte Kaandorp



Die Netflix-Serie  
»Suburra« spielt in der  
römischen Unterwelt

Bei Netflix schaue ich alles aus Skandinavien und Italien, ich liebe die Mafia-Serien »Suburra« und »Gomorrha«. Dass es in Malmö, Rom, Neapel überhaupt noch Leute gibt, die NICHT grausam ermordet wurden, wundert mich. Im Auto höre ich True-Crime-Podcasts, am liebsten deutsche. Auch gut: der Psychologie-Podcast von Stefanie Stahl. Bei allem denke ich immer, dass es mir ziemlich gut geht. Aristotelische Katharsis in Reinform.

Ganz ehrlich: Vor dem Einschlafen lese ich oft Klavierauszüge der Partie, die ich einstudiere. Mich beruhigt es, abends nachzulesen, was ich tagsüber gelernt habe. Aktuell studiere ich Strauss' INTERMEZZO. Danach kommt Richard Wagners DAS RHEINGOLD.



Partituren eignen sich auch als Bettlektüre – zumindest für Tenöre

DAS RHEINGOLD im Mai > (2) im Spielplan

# Rätselhaft

Ihnen ist Oper kein Geheimnis? Dann raten Sie mal, was wir hier suchen (von oben): Komponist\*in, Werk, Regisseur\*in. Ein Tipp: Beachten Sie, wie sich das, was Sie sehen, anhört – auch in unterschiedlichen Sprachen!



1. s



Bitte senden Sie das Lösungswort bis zum 12. April 2024 an diese Adresse: [libretto@deutscheoperberlin.de](mailto:libretto@deutscheoperberlin.de). Unter allen Einsendungen verlosen wir zwei mal zwei Eintrittskarten für INTERMEZZO am 5. Mai um 17.00 Uhr in der Deutschen Oper Berlin. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Lösung finden Sie wie immer im nächsten Heft.

*Auflösung aus Libretto #8: Richard Strauss, INTERMEZZO, Tobias Kratzer*

# Impressum

*Herausgeber Deutsche Oper Berlin – Stiftung Oper in Berlin*

*Intendant Dietmar Schwarz*

*Geschäftsführender Direktor Thomas Fehrle*

*Generalmusikdirektor Sir Donald Runnicles*

*Konzept Grauel Publishing und Stan Hema / Redaktion Ralf Grauel;  
Tilman Mühlberg, Olga Hohmann, Virginia Kirst, Patrick Wildermann  
/ Redaktion für die Deutsche Oper Berlin Jörg Königsdorf [verant-  
wortlich], Kirsten Hehmeyer, Marion Mair, Dramaturgie, Marketing /  
Gestaltung und Satz Sandra Kastl; SCHITTENUNDHELM.de*

*Anzeigen und Vertrieb anzeigen@deutscheoperberlin.de*

*Druck PIEREG Druckcenter Berlin GmbH*

*Libretto erscheint zehnmal pro Spielzeit*

*Bestellung und Anregungen libretto@deutscheoperberlin.de*

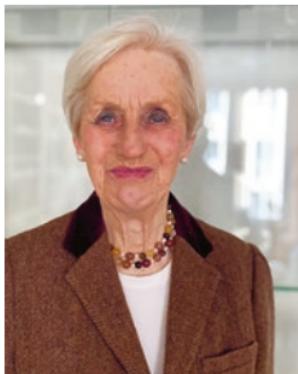
## Bildnachweise

*Cover Bernd Uhlig / Editorial Simon Pauly / Drei Fragen Max Zerrahn  
/ Gleich passiert's Bernd Uhlig / Neu in unserem RING Mirko Jörg  
Kellner / Dr. Takts Zeitreisen Eva Harmann / Mein Seelenort Florian  
Spring / Gibt es das? Bart Sparnaaij / Was mich bewegt Bernd Uhlig  
/ Die Verwandlung Max Zerrahn / Hinter der Bühne Bernd Uhlig [2x],  
Silke Bauer / Neuland Leo Volland [Illustration] / Meine Begleiter Simon  
Pauly / Das muss ich nochmal sehen privat / Spielplan Bernd Uhlig,  
Hannes Wiedemann, Bettina Stöß, Riccardo Musacchio, privat, anna.s.*

*Cover: Nina Stemme als Brünnhilde*

# Das muss ich nochmal sehen!

Angelika Fessmann freut sich darauf,  
Stefan Herheims RING zum ersten Mal in  
richtiger Reihenfolge zu sehen



Ich bin großer Fan des Regisseurs Stefan Herheim, ich habe schon viele seiner Inszenierungen gesehen, sogar in Oslo. Ich mag, wie er Figuren zeichnet, als Menschen, als Charaktere. Er ist ein guter Geschichtenerzähler. Die Konzeption hat mir sofort eingeleuchtet – der Flügel, die Tücher, die Koffer. Der Flügel im Zentrum der Bühne hat so viel mit Wagner und seinem Leben zu tun, von der Liebesszene zwischen Brünnhilde und Siegfried auf dem Instrument bis zur Geburt des Kindes. Auch die Koffer haben mich sehr bewegt. Wir alle haben ja stets Koffer dabei, real wie metaphorisch: Wir reisen, sind auf der Flucht, einfach weil wir Menschen sind.

DER RING DES NIBELUNGEN im Mai > (2) bis (5) im Spielplan

# Spielplan Mai 2024

Premieren, Repertoire,  
Uraufführungen –  
Musiktheater im großen  
Saal und in der Tischlerei



Hat für seine Macht ein Auge  
geopfert: Wotan [re.] mit Gattin  
Fricker und dem ewigen Trickster  
Loge in DAS RHEINGOLD, dem  
ersten Teil des RINGS

# *Der Ring des Nibelungen*

Ein Bühnenfestspiel für drei Tage und einen Vorabend von Richard Wagner

*Musikalische Leitung*  
Nicholas Carter [Zyklus 1] /  
Sir Donald Runcicles [Zyklen 2, 3]  
*Inszenierung* Stefan Herheim

11., 21., 28. Mai 2024

## **Das Rheingold**

*Mit* Iain Paterson, Thomas Lehman, Attilio Glaser, Thomas Blondelle, Jordan Shanahan, Ya-Chung Huang, Albert Pesendorfer, Tobias Kehrer, Annika Schlicht, Flurina Stucki, Lindsay Ammann / Lauren Decker, Sua Jo, Arianna Manganello, Karis Tucker  
*Dauer* 2:30 | Keine Pause | 16+

Eine Gruppe von Menschen trifft auf leerer Bühne auf einen Konzertflügel. Ein Ton wird angeschlagen und langsam entfaltet sich eine Welt der Fantasie, der Sehnsüchte und des Rausches, die alle in Bann zieht und zur Gemeinschaft verschmelzen lässt. So beginnt DAS RHEINGOLD in der Regie von Stefan Herheim.

*Lesen Sie auch S. 6, 14-19, 20,  
22-27, 28, 34, 38, 42*

12., 22., 29. Mai 2024

## **Die Walküre**

*Mit* Daniel Frank, Tobias Kehrer, Derek Welton, Elisabeth Teige, Annika Schlicht, Ricarda Merbeth, Flurina Stucki, Felicia Moore, Maria Motolygina, Elissa Pfaender, Arianna Manganello, Karis Tucker, Nicole Piccolomini, Lauren Decker, Eric Naumann  
*Dauer* 5:30 | Zwei Pausen | 16+

Nachdem die Herrschaft der Götter am Ende des RHEINGOLD mit dem Einzug in die Burg Walhall ihren strahlenden Zenit erreicht hat, stehen in der WALKÜRE die Zeichen auf Sturm: Die Menschen sind in Machtgier, Misstrauen und Besitzdenken erstarrt, die Götter beschränken sich nur noch darauf, die Einhaltung der alten Gesetze zu überwachen.

*Lesen Sie auch S. 10, 14-19,  
22-27, 32, 34, 42*

18., 24., 31. Mai 2024

## Siegfried

*Mit Clay Hilley, Ya-Chung Huang, Iain Paterson, Jordan Shanahan, Tobias Kehrer, Lindsay Ammann, Elisabeth Teige*

*Dauer 5:45 | Zwei Pausen | 16+*

Als »heroisches Lustspiel« bezeichnete Wagner seinen SIEGFRIED, der bis heute in der Balance zwischen komischen und tragischen Elementen die Herausforderung für seine Regisseurinnen und Regisseure ist. Für Herheim ist es der Akt des Spiels, der die Gegensätze zum Ganzen fügt. Die Grenzen zwischen Tier und Mensch verschwimmen ebenso wie die zwischen den Figuren und ihrem Schöpfer.

*Lesen Sie auch S. 5, 14-19, 22-27, 30, 34, 42*

20., 26. Mai; 2. Juni 2024

## Götterdämmerung

*Mit Clay Hilley, Thomas Lehman, Jordan Shanahan, Albert Pesendorfer, Ricarda Merbeth, Felicia Moore, Annika Schlicht, Lindsay Ammann, Karis Tucker, Sua Jo u.a.*  
*Dauer 6:30 | Zwei Pausen | 16+*

Im Schlussteil der Tetralogie vereinigen sich auch Herheims Theatertmittel zum großen Finale: Der Konzertflügel ist ebenso präsent wie das weiße Tuch, das u.a. zum Leinentuch des gemordeten Helden mutiert, oder die Koffer, die immer wieder neue Landschaften und Spielsituationen geschaffen haben. Am Ende versinkt die Welt, nur um im nächsten Spiel wieder neu geboren zu werden.

*Lesen Sie auch S. 8, 10, 14-19, 22-27, 34, 42*

# *Im Repertoire*

1., 5. Mai; 7., 14. Juni 2024

## **Intermezzo**

Richard Strauss

*Dirigent Sir Donald Runnicles / Dominic Limburg [14. Juni]  
Regie Tobias Kratzer  
Mit Thomas Johannes Mayer, Maria Bengtsson / Flurina Stucki [Juni], Anna Schoeck, Thomas Blondelle, Clemens Bieber, Markus Brück / Gerard Farreras [Juni], Nadine Secunde, Joel Allison, Tobias Kehrer, Lilit Davtyan / N. N. [Juni]  
Dauer 2:45 | Eine Pause | 15+*

Neue Opernstoffe für eine neue Zeit – das suchten in den zwanziger Jahren keinesfalls nur die Avantgardisten. Altmeister Richard

Strauss brachte nicht nur eine Geschichte aus der modernen Lebenswelt, sondern gleich, kaum verhüllt, sein eigenes Eheleben auf die Bühne: Eine harmlose Verwechslung reicht aus, um das Temperament der Künstlergattin Christine so in Wallung zu bringen, dass sie ihre Ehe aufs Spiel setzt. Doch leidet sie vielleicht eher darunter, dass ihr Mann sich mehr um seine Musik kümmert als um sie? Tobias Kratzer präsentiert das Werk als Mittelteil seines Strauss-Zyklus und deckt die großen und kleinen Abgründe einer Beziehung auf.

*Lesen Sie auch S. 12*



»Maria Bengtsson gibt der Frau aus der Fremde eine wunderbar klare kalte Aura, ihre Stimme klingt entrückt und doch präsent.« – so 'Die Zeit' über die Uraufführung OCEANE. Nun kehrt Maria Bengtsson als Christine in INTERMEZZO an unser Haus zurück.

# *Für Kinder im Foyer*

26., 28.- 31. Mai; 3. Juni 2024  
Foyer

## Zauberdrache Mo

Ein Jazzmärchen für Kinder  
von 4 bis 7 Jahren

Sprecher Burkhard Ulrich  
Mit Christian Meyers, Kenneth  
Berkel, Igor Spallati, Rüdiger  
Ruppert  
*Dauer 1:00 | Keine Pause | 4+*

Drachen und Menschen waren nicht immer nur Feinde überall auf der Welt. In dem kleinen vergessenen Land Pyromanien hoch oben in einer Gebirgskette leben und arbeiten Drachen und Menschen friedlich zusammen. Fast alle Drachen machen sich nützlich, nur der junge Drache Mo, der nicht Feuerspucken kann und Flugangst hat, ist auf der Suche nach seiner Bestimmung. Als er die Zaubertrompete seines Opas im Garten findet, nimmt seine Suche eine entscheidende Wendung: Mo will der erste Trompetendrache von Pyromanien werden! Aber wer in Pyromanien braucht einen Trompetendrachen.

*Lesen Sie auch S. 37*

# *Staatsballett Berlin*

11., 12. [2x], 14., 15. Mai 2024 |  
Tischlerei

## Next Generation

Choreografien aus dem Ensemble

Choreografien Vivian Assal  
Koohnavard, Shaked Heller,  
Dominik White Slavkovský, Fiona  
McGee, Giovanni Princic,  
Matthew Knight

Mit dem Format NEXT GENERATION bietet das Staatsballett Berlin seinen Tänzer\*innen einen Freiraum und den notwendigen Rahmen, um ihre künstlerische Ausdruckspalette zu erweitern und eigene Choreografien für die Bühne zu kreieren. Die kurzen Arbeiten sind Experimente auf der Suche nach einer individuellen Handschrift und ein Spiegel dessen, was die nächste Generation von Künstler\*innen beschäftigt. Ob Auseinandersetzungen mit bekanntem Bewegungsmaterial, persönlichen Erfahrungen, literarischen Vorlagen oder aktuellen Diskursen – den Formen und Themen sind keine Grenzen gesetzt.

# *Staatsballett Berlin*

15. Mai 2024 | Rangfoyer

## **Forum**

Den wesentlichen Themen rund um Tanz und Ballett im Spiegel unserer heutigen Gesellschaft gibt diese Gesprächsreihe ein Forum und diskutiert mit Gästen aus der Tanzwissenschaft, aus anderen Kulturbereichen und mit dem Publikum. Unter Konzeption und Leitung von Dr. Mariama Diagne [FU Berlin].

21., 22., 24. Mai 2024 | Tischlerei

## **Wunsch- Vorstellung**

Das Education-Programm Tanz ist KLASSE! On Stage

Unter Anleitung der Tanzpädagog\*innen Elinor Jagodnik, Kathryn Pope, Bettina Thiel und Stefan Witzel haben sich die Kinder ausgewählter Partnerklassen über ein Schuljahr hinweg mit dem Thema »von wirklich Wirklichem und wünschenswerten Wünschen« auseinander gesetzt und Choreografien entwickelt, die sie auf der Bühne der Tischlerei dem Publikum präsentieren.

30. Mai 2024

## **William Forsythe**

*Choreografie William Forsythe  
Musik Vom Tonband  
Mit Tänzer\*innen des Staatsballetts Berlin*

*Dauer 1:40 | Eine Pause | 8+*

William Forsythe ist eine Choreografenlegende, weltweit verehrt als einer der kreativsten Erneuerer der Ballett-Tradition. Seit den 1970er Jahren revolutionierte er den Tanz mit einer intelligenten Weiterentwicklung des akademischen Balletts, die den menschlichen Körper völlig aus dem Korsett der Vorgaben befreite und das Tanzvokabular auf eine nie gesehene Weise erweiterte. Viele seiner virtuosen Kompositionen sind längst moderne Klassiker. In dieser Hommage an William Forsythe tanzt das Staatsballett drei wegweisende Stücke des amerikanischen Choreografen: BLAKE WORKS I mit Musik von James Blake und APPROXIMATE SONATA 2016 sowie ONE FLAT THING, REPRODUCED, jeweils mit Musik von Thom Willems.

# Saison 2024/25

Die Saisonvorschau erscheint am **10. April 2024**

---

Mitglieder des Förderkreises der Deutschen Oper Berlin und Inhaber der Deutsche Oper Card haben ein exklusives Vorkaufsrecht.

Vom **11. April** bis einschließlich **1. Mai 2024**

---

Vom **2. Mai** bis einschließlich **31. Mai 2024**

erhalten Frühentschlossene einen Frühbucherrabatt von 10% für alle Vorstellungen auf der großen Bühne.

# Vorschau Juni 2024

26., 29. Juni; 2. Juli 2024  
Wolfgang Amadeus Mozart

## Don Giovanni



Gezielt bahnt sich Regisseur Roland Schwab seinen Weg durch den von Deutungen überladenen Stoff, sucht einen ganz eigenen Zugang, findet den dämonischen Don Giovanni, einen, durch dessen Augen man in einem Moment in tiefe schwarze Löcher stürzen kann, um im nächsten Moment seinem Witz zu erliegen – in der Titelrolle Davide Luciano.

22., 28. Juni; 4., 10., 12. Juli 2024

John Adams

## Nixon in China

Zwei der mächtigsten Männer der Welt schütteln sich die Hand – und die Welt schaut zu: Mit ihrer Oper über den Staatsbesuch des amerikanischen Präsidenten Richard Nixon [Thomas Lehman] bei Mao Tse-tung [Ya-Chung Huang] im Jahr 1972 brachten der Komponist John Adams [Foto] und die Librettistin Alice Goodman Zeitgeschichte auf die Bühne.



21., 22., 27., 28., 29. Juni 2024

Kai Kobayashi [Foto]

## Shall I Build a Dam?

Ohne Wasser wäre kein Leben möglich. In diesem Werk geht es um Schuld und Komplizenschaft, Poesie und Politik, Viskosität, Erstarren, Verdampfen und Verfließen.

16., 23. Juni 2024

Giacomo Puccini

## Tosca

Die stimmungsvollen Bühnenbilder, die die römischen Originalschauplätze des Stücks zeigen, bilden einen zeitlosen Rahmen für großes Sänger\*innentheater: Diesmal für Camilla Nylund [Foto], Vittorio Grigolo und Erwin Schrott.



# Karten, Preise, Adressen

## **Unsere Adressen**

*Großes Haus*

Bismarckstraße 35,

10627 Berlin

*Tischlerei*

Richard-Wagner-Straße /  
Ecke Zillestraße, 10585 Berlin  
[direkt an der Rückseite der  
Deutschen Oper Berlin]

## **Unser allgemeiner Vorverkauf**

*Webshop*

[www.deutscheoperberlin.de](http://www.deutscheoperberlin.de)

rund um die Uhr

*Am Telefon*

T +49 30 343 84 343

Mo – Sa 9.00 – 20.00 Uhr

So, feiertags 12.00 – 20.00 Uhr

*An der Tageskasse*

[Bismarckstraße 35]

Do – Sa 12.00 – 19.00 Uhr.

Feiertags geschlossen

*Abendkasse*

[Bismarckstraße 35]

Für Vorstellungen im  
großen Haus ab 1 Stunde  
vor Vorstellungsbeginn.

Für Vorstellungen in der  
Tischlerei gibt es keine  
Abendkasse.

## **Unsere Ermäßigungen**

*Deutsche Oper Card*

Für die Saison 23/24 ermöglicht  
Ihre Deutsche Oper Card eine  
Ermäßigung von 30% für 2 Karten  
je Vorstellung der Preiskategorien  
A bis E und S. Für €75,00 können  
Sie die Card an der Tageskasse,  
am Telefon oder im Webshop  
erwerben. [Ausgenommen: Vor-  
stellungen in Foyer und Tischlerei,  
Vorstellungen des Staatsballetts  
und des RING. Eine Kombination  
mit anderen Rabatten und Ermäßi-  
gungen ist ausgeschlossen.]

## **Kaufen Sie bereits jetzt**

die Deutsche Oper Card 24/25

[Die Konditionen bleiben gleich].

Am 10. April veröffentlichen wir  
den Spielplan 24/25. Der vorge-  
zogene Vorverkauf für Inhaber  
der Card beginnt am 11. April 2024.  
Von 2. bis 31. Mai gibt es für alle  
Kartenkäufe den Frühbucherrabatt  
von 10%.

## *Generationenvorstellungen*

Diese Vorstellungen bieten Er-  
mäßigungen bereits im Vorverkauf.

Kinder und Jugendliche bis 18

Jahre zahlen €10,00, Rentner

und Pensionäre €25,00 auf den

Plätzen Ihrer Wahl. Die Vorstellun-  
gen sind im Kalendarium und auf  
der Website gekennzeichnet.

# Unser Service für Sie

## ClassicCard App

Alle bis zum Alter von 30 Jahren erleben die ganze Welt der Klassik zu stark reduzierten Preisen.  
Alle Infos: [www.classiccard.de](http://www.classiccard.de)

## Live-Audiodeskription

Für blinde und sehbehinderte Gäste bieten wir Vorstellungen an, bei denen Sprecher\*innen live audiodeskriptive Erläuterungen zum Bühnengeschehen geben. Vor der Vorstellung laden wir zu einer Tastführung und einer Stückeinführung ein: wieder am 21. April zu die ZAUBERFLÖTE.

Tel. Spielplanansage:  
T +49 30 279 08 776

Karten zu €25,00:  
[info@deutscheoperberlin.de](mailto:info@deutscheoperberlin.de)  
oder T +49 30 343 84 343

## Besucher\*innen mit Behinderung

Unsere Oper ist barrierefrei.  
Informieren Sie sich im Detail  
T +49 30 343 84 343



## »Libretto« im Abo

Sie möchten Libretto und andere Publikationen der Deutschen Oper Berlin druckfrisch in Ihrem Briefkasten?

Schreiben Sie eine E-Mail oder rufen Sie uns an:  
[libretto@deutscheoperberlin.de](mailto:libretto@deutscheoperberlin.de)  
oder T +49 30 343 84 343

## Kontakt

T +49 30 343 84 343  
[info@deutscheoperberlin.de](mailto:info@deutscheoperberlin.de)  
[www.deutscheoperberlin.de](http://www.deutscheoperberlin.de)

## Unser Newsletter

Abonnieren Sie unseren Newsletter und erhalten Sie mehrmals im Monat Spielplan-Updates und Highlights. Auf unserer Website finden Sie das Anmeldungsformular im Footer.

## Social Media

Ihre tägliche Portion Oper – frisch in den Timelines von Facebook, Instagram, TikTok, X [Twitter] und YouTube: Exklusive News, top-aktuelle Infos, Veranstaltungshinweise und jede Menge Fotos und Videos. Näher an uns dran sind Sie nur vor Ort.



Code  
scannen &  
»Libretto«  
abonnieren

# Mai 2024

(1)	01	Mi.	17.00	<b>Intermezzo</b>	C
	05	So.	17.00	<b>Intermezzo</b>	C
	11	Sa.	19.30	<b>Next Generation [UA]</b> Staatsballett Tischlerei	20/10
(2)			19.30	<b>Das Rheingold</b>	F
	12	So.	15.00	<b>Next Generation</b> Staatsballett Tischlerei	20/10
(3)			16.00	<b>Die Walküre</b>	F
			19.00	<b>Next Generation</b> Staatsballett Tischlerei	20/10
	14	Di.	19.30	<b>Next Generation</b> Staatsballett Tischlerei	20/10
	15	Mi.	19.30	<b>Forum Staatsballett</b> Foyer	5
			19.30	<b>Next Generation</b> Staatsballett Tischlerei	20/10
(4)	18	Sa.	16.00	<b>Siegfried</b>	F
(5)	20	Mo.	16.00	<b>Götterdämmerung</b>	F
	21	Di.	18.00	<b>Tanz ist KLASSE! On Stage</b> Staatsballett Tischlerei	12/6
			19.30	<b>Das Rheingold</b>	F
	22	Mi.	17.00	<b>Die Walküre</b>	F
			18.00	<b>Tanz ist KLASSE! On Stage</b> Staatsballett Tischlerei	12/6
	24	Fr.	11.00	<b>Tanz ist KLASSE! On Stage</b> Staatsballett Tischlerei	12/6
			16.00	<b>Siegfried</b>	F
(6)	26	So.	11.00	<b>Zauberdrache Mo</b> Foyer	5
			16.00	<b>Götterdämmerung</b>	F
	28	Di.	10.30	<b>Zauberdrache Mo</b> Foyer, auch 29., 30., 31. Mai	5
			19.30	<b>Das Rheingold</b>	F
	29	Mi.	17.00	<b>Die Walküre</b>	F
	30	Do.	19.30	<b>William Forsythe</b> Staatsballett Berlin	B2
	31	Fr.	16.00	<b>Siegfried</b>	F

# Juni 2024

02	So.	16.00	<b>Götterdämmerung</b>	F
04	Di.	20.00	<b>6. Tischlereikonzert: Aus der Neuen Welt Foyer</b>	16/8
07	Fr.	19.30	<b>Intermezzo</b>	B
08	Sa.	19.30	<b>Messa da Requiem</b> Staatsballett Berlin	D2
09	So.	18.00	<b>Messa da Requiem</b> Staatsballett Berlin	C2
14	Fr.	19.30	<b>Intermezzo</b>	B
15	Sa.	19.30	<b>Madama Butterfly</b>	C
16	So.	19.30	<b>Tosca</b>	C
17	Mo.	18.30	<b>Opernwerkstatt: Nixon in China</b>	5
20	Do.	19.30	<b>Madama Butterfly</b> Generationenvorstellung	B
21	Fr.	19.30	<b>Messa da Requiem</b> Staatsballett Berlin	D2
		20.00	<b>Shall I Build a Dam?</b> Premiere Tischlerei	20/10
22	Sa.	18.00	<b>Nixon in China</b> Premiere	D
		20.00	<b>Shall I Build a Dam?</b> Tischlerei	20/10
23	So.	19.30	<b>Tosca</b>	C
25	Di.	19.30	<b>Messa da Requiem</b> Staatsballett Berlin	C2
26	Mi.	19.00	<b>Don Giovanni</b>	B
27	Do.	19.30	<b>Messa da Requiem</b> Staatsballett Berlin	C2
		20.00	<b>Shall I Build a Dam?</b> Tischlerei	20/10
28	Fr.	19.30	<b>Nixon in China</b>	C
		20.00	<b>Shall I Build a Dam?</b> Tischlerei	20/10
29	Sa.	19.00	<b>Don Giovanni</b>	B
		20.00	<b>Shall I Build a Dam?</b> Tischlerei	20/10
30	So.	17.00	<b>Tristan und Isolde</b>	D

## **Unsere Kartenpreise**

### *Im Großen Saal*

Im Kalendarium finden Sie in der letzten Spalte jeweils einen Buchstaben, der auf das geltende Preisgefüge verweist. Für den Saal erwerben Sie ein Ticket, das Ihren Sitzplatz präzise bezeichnet. Die Preise der jeweiligen Kategorien belaufen sich auf:

- A: €16,00–€70,00
- B: €20,00–€86,00
- C: €24,00–€100,00
- D: €26,00–€136,00
- E: €32,00–€180,00
- F: €60,00–€240,00

### *In Foyer und Tischlerei*

In der Tischlerei gelten Einheitspreise, wobei in der Darstellung des Kalenders der reguläre Preis zuerst genannt ist. Den niedrigeren Preis erhalten Ermäßigungsberechtigte. Mehr dazu auf unserer Website oder im telefonischen Kartenservice. In Foyer und Tischlerei sowie bei der Opernwerkstatt gilt freie Platzwahl.

Die drei Zyklen des RING DES NIBELUNGEN werden ausschließlich als Vier-Vorstellungs-Paket verkauft. Ein Tausch zwischen den einzelnen Zyklen ist nicht möglich.

Paket-Preise: € 960,00 / € 720,00 / € 480,00 / € 320,00 / € 240,00  
Zyklus 1: 11., 12., 18., 20. Mai 2024  
Zyklus 2: 21., 22., 24., 26. Mai 2024  
Zyklus 3: 28., 29., 31. Mai; 2. Juni 2024

4., 11., 25. Mai;  
1., 8., 15., 22., 29. Juni, 14.00 Uhr  
18. Mai 2024, 13.00 Uhr  
**Führungen**  
Dauer 1:30 | Kosten € 5,00

11., 25., 27. Mai;  
1., 8., 15., 29. Juni 2024, 15.30 Uhr  
**Familienführungen**  
speziell für Kinder ab 6 Jahren  
Dauer 1:00 | Kosten € 5,00

# OPER ON AIR.

IMMER SAMSTAGS,  
20 UHR



[www.deutscheoperberlin.de](http://www.deutscheoperberlin.de)

A dramatic stage scene featuring a man in a white suit and glasses, leaning forward with his hands on his knees. He is positioned in front of a white horse. The background is dark and filled with smoke or steam, creating a moody atmosphere. The lighting is focused on the man and the horse, highlighting their forms against the dark background.

DEUTSCHE OPER BERLIN